Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 33 (1935)

Heft: 11

Nachruf: Carlos G. Lehmann

Autor: Aregger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1888 in Winterthur geboren, besuchte Ernst Keller die dortigen Schulen und anschließend von 1904—1909 das Technikum daselbst. Im Jahre 1910 erwarb er das Patent eines Konkordatsgeometers. Seine praktische Tätigkeit führte ihn nach Bülach, Wädenswil, Uster und Frauenfeld. Vor und bis zu Beginn des Weltkrieges war er als Geometer in den Oelfeldern Ostgaliziens tätig.

Im Jahre 1916 trat er in den Dienst der Sektion für Geodäsie der Schweizerischen Landestopographie und war speziell mit Triangulationsarbeiten beauftragt. Von den durch ihn ausgeführten Arbeiten seien die Triangulationen IV. Ordnung der Kantone Schwyz und Zug erwähnt. In diesem wald- und obstbaumreichen Gebiete zeigten sich seine praktischen Fähigkeiten besonders und verrieten seine gut fundierten theoretischen Kenntnisse.

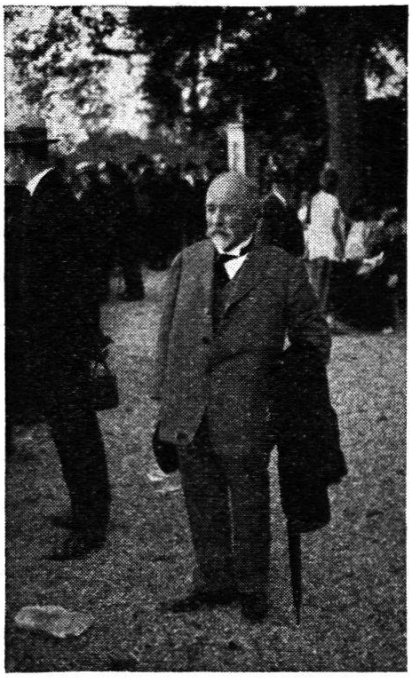
Politisch hat sich Ernst Keller nie betätigt, seine außerberufliche Zeit widmete er voll und ganz seinem Heim und seiner Familie.

Ernst Keller war immer der erste in unserer Klasse, als einer der ersten ist er uns im Tode vorangegangen, ehrend werden wir seiner gedenken. *Frischknecht.*

Carlos G. Lehmann †.

Soeben ist die Nachricht eingetroffen, daß am 10. September 1935 Herr Grundbuchgeometer Carlos G. Lehmann im schönen Alter von 77 Jahren nach einem Krankenlager von drei Monaten sanft in die Ewigkeit hinüber geschlummert ist.

Der liebe Verstorbene war Bürger von Seeberg, Kanton Bern, und ist in der Nähe der Stadt Bern aufgewachsen. Die Fachausbildung holte er in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre an der Geometerschule des Technikums Winterthur und legte im Jahre 1880 die Prüfung ab als Konkordatsgeometer.



Kurz nachher zog der junge Gottfried frisch und hoffnungsvoll nach dem fernen Argentinien, wo ihm die vielen Bahnbauten vorerst ein reichliches Arbeitsfeld boten, aber er blieb diesen Bauten nicht ständig treu, sondern betätigte sich bald als frei erwerbender Agrimensor. Die Hauptbetätigung als solcher war die kolonisatorische Erschließung und Aufteilung von neuen Ländereien, sei es für Banken, Kolonisationsunternehmungen, private Großgrundbesitzer, oder selbst für den Staat. Seine Unternehmungslust und wirklich außerordentlichen Menschen- und Landeskenntnisse bildeten das Fundament seines beruflichen Erfolges.

Um die Jahrhundertwende kam er in die alte Heimat zurück und betätigte sich

bei Neuvermessungen im Berner Jura, aber nach kaum zwei oder drei Jahren zog es ihn von neuem an die Gestade des Rio de la Plata.

Wieder in der neuen Heimat angekommen, siedelte er definitiv nach seinem Landgute in Tornquist über, 75 km nördlich von Bahia Blanca gelegen, d. h. zirka 510 km südwestlich von Buenos Aires. Dieses Gut hatte er anläßlich einer dortigen Landaufteilung erworben und ließ es nun neben seiner beruflichen Betätigung zweckmäßig aufbauen und bearbeiten. Diese seine „Chacra" (= Bauerngut) bildete bald ein freudiges und wertvolles Heim. In dieser Ortschaft hat er nun auch seine ewige Ruhe gefunden.

Bei all seinen Arbeiten und Unternehmungen war ihm die liebenswürdige Gemahlin, ebenfalls aus Bern stammend, eine treue und kluge Beraterin. Sie ist vor kaum sechs oder sieben Jahren, kurz nach einer letzten Besuchsreise aus der Schweiz zurückkommend, in der neuen Heimat gestorben.

Den einzigen Sohn Oskar hat Vater Lehmann in Argentinien und in der Schweiz landwirtschaftlich ausbilden lassen. Er bewirtschaftet nun im Kreise seiner jungen Gattin und der hoffnungsvollen Kinder die väterliche Chacra. Ihnen allen gelte unser herzlichstes Beileid.

Daß Kollege Lehmann auf seinem Berufe etwas hielt und nicht ein verknöcherter Geschäftsmann war, geht daraus hervor, daß er als 72jähriger Mann an der Universität von La Plata seinen schweizerischen Geometertitel auf den argentinischen „Agrimensor nacional" revalidiert hat. Eine solche Revalidierung ist mit nicht leichten theoretischen und praktischen Nachprüfungen verbunden, also für einen Greis, wie er damals schon war, eine seltene Leistung.

Ein Mann, wie unser lieber Verstorbene, hat in seinem neuen Lande auch gesellschaftlich eine nennenswerte Rolle gespielt. Namentlich in den dortigen Fach- und Schweizerkreisen hinterläßt er eine große Lücke. Bei den schweizerischen und andern Neueingewanderten war er eine bekannte Persönlichkeit. Ihnen gegenüber war er ein nie versagender Berater und Helfer. Von ihm konnte man lernen was Freundschaft, Liebe seinen Mitbürgern gegenüber und Aufopferung für andere bedeuten soll. Im Namen aller der Vielen sei hier ein inniges Vergelts-Gott ausgesprochen.

Die letzte Schweizerreise hat Lehmann im Jahre 1926 gemacht und von damals stammt auch das nebenstehende Bild. Schon bei jenem Abschied von dem schon stark an Asthma Leidenden, mußte der Schreiber dieser Zeilen denken, was heute auszusprechen ist: „Auf Wiedersehen, lieber Freund — im besseren Jenseits". *Aregger.*

Mitteilung.

Der Zentralvorstand hat den Kassier mit der Aufbewahrung und dem Verkauf sämtlicher vom Schweizerischen Geometerverein herausgegebenen Druckschriften beauftragt. Als solche sind gegen Einzahlung des nachfolgend angegebenen Verkaufspreises auf Postcheckkonto III/4371 des Schweizerischen Geometervereins in Bern, wobei die gewünschte Schrift auf dem Einzahlungsschein vermerkt werden soll, erhältlich: